

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Musterverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	19
Literaturverzeichnis	25
§ 1 Notarielle Verzeichnisse im Allgemeinen	31
A. Verzeichnisse im Zivilrecht	31
I. Definition	31
1. Genaue, übersichtliche und vollständige Zusammenstellung	32
2. Bestand eines Inbegriffs von Gegenständen	33
3. Einheitliches Rechtsverhältnis	34
4. Von der „Herausgabe“ zur „Leistung“ (Var. 1) bzw. sonstiger Auskunftsanspruch (Var. 2)	35
a) § 260 Abs. 1 Var. 1 BGB (Herausgabe)	35
b) § 260 Abs. 1 Var. 2 BGB („Über den Bestand eines solchen Inbegriffs Auskunft zu erteilen“)	35
5. Wissenserklärung	36
6. Form	37
7. Abgrenzung von § 260 BGB und § 259 BGB	39
II. Zweck von Verzeichnissen	40
1. Information zur Durchsetzung von Ansprüchen bzw. zur Bestimmung von (vertraglichen) Leistungspflichten	41
2. (Gerichtliche) Kontrolle in einem Prinzipal-Agenten-Verhältnis	41
III. Anspruch auf Verzeichniserstellung	42
1. Unechter Hilfsanspruch	42
2. Prozessuales	44
3. Vollstreckung	44
B. Arten von Verzeichnissen	45
I. Selbstständige und unselbstständige Verzeichnisse; keine Verzeichnisse im Sinne des vorliegenden Buches	45
II. Erstellung durch den Verpflichteten selbst – Möglichkeiten der Vertretung	47
III. Aufnahme des Verzeichnisses „durch den Notar“	49
IV. Erstellung „mit Hilfe des Notars“ oder „unter Hinzuziehung des Notars“	50
C. Verhältnis zur eidesstattlichen Versicherung	52
I. Allgemeine Überlegungen	52
II. Beim „durch den Notar“ aufgenommenen Verzeichnis	53
III. Beim „unter Hinzuziehung des Notars“ erstellten Verzeichnis	57

D. Verfahrensgrundsätze	58
I. Bedeutung amtlicher, insbesondere notarieller, Verzeichnisse	58
1. Ermittlungspflicht des Notars	59
a) Eigene Ermittlung des Notars	59
b) Umfang und Reichweite der Ermittlungen des Notars	63
c) Einschaltung von Hilfspersonen	65
d) Denkbare Ermittlungstätigkeiten des Notars	67
e) Grenzen der Ermittlungspflicht	74
2. Obligatorische Mitwirkungspflicht des Auskunftsverpflichteten – Belehrung der Beteiligten durch den Notar	75
3. Klarheit und Übersichtlichkeit des Verzeichnisses	78
4. Die Beantwortung von Rechtsfragen	78
II. Beurkundungsformen im Zusammenhang mit Verzeichnissen	80
1. Beglaubigungsvermerk, §§ 39, 40 BeurkG	80
2. Tatsachenbeurkundung durch Niederschrift, §§ 36, 37 BeurkG	80
a) Verzeichnisse „mit Hilfe“ eines Notars (§ 1802 Abs. 2 BGB) oder unter „Zuziehung“ eines Notars (§ 2002 BGB)	81
b) Notarielle Aufnahme eines Verzeichnisses	81
3. Beurkundung von Willenserklärungen, §§ 8 ff. BeurkG	82
a) Optional	82
b) Obligatorisch	83
III. Grundsätzlich keine Wertangaben und Bewertungen in Verzeichnissen	84
IV. Grundsätzlich keine Pflicht zur Vorlage von Belegen oder Rechnungslegung in Verzeichnissen	86
V. Teilverzeichnisse	87
E. Berufsrechtliche Vorgaben	89
I. Grundsätzlich keine Möglichkeit der Ablehnung	89
II. Erstellungsfrist	91
III. Sachliche Zuständigkeit	91
IV. Örtliche Zuständigkeit	93
F. Darstellung einzelner Vermögenspositionen in Verzeichnissen	97
I. Sachen	97
1. Grundbesitz	97
2. Bewegliches Vermögen	98
II. Forderungen, Verbindlichkeiten	100
III. Unternehmensbeteiligungen	101
G. Kostenrechtliche Behandlung	101
I. Die Aufnahme von Vermögensverzeichnissen	102
II. Die Mitwirkung/Hinzuziehung des Notars bei der Verzeichnerstellung	103
H. Haftungsrisiken	103

§ 2 Besondere notarielle Verzeichnisse im Einzelnen	107
A. Sachenrecht und Familienrecht	107
I. Nießbrauch an einem Inbegriff von Sachen (§ 1035 S. 3 BGB)	107
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	107
2. Einzelfragen	109
a) Kein „Gesamtneißbrauch“; Nießbrauch an einem Unternehmen	109
b) Zeitpunkt der Verzeichniserstellung	110
c) Mitwirkungspflichten – Art des Verzeichnisses	111
d) Nicht Verzeichnisgegenstand: Der Zustand der Sachen bzw. deren Wert	112
e) Kosten	112
f) Wirkung des Verzeichnisses	112
3. Muster	113
a) Informationsschreiben für Beteiligte	113
b) Vollmacht	115
c) Verzeichnis	116
II. Bei der Begründung der Zugewinngemeinschaft (§ 1377 Abs. 2 S. 2 BGB)	120
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	120
2. Einzelfragen	125
a) Verzeichniserstellung nach § 1377 Abs. 2 BGB als Willenserklärung? Auswirkung auf das notarielle Verzeichnis	125
b) Gemeinschaftliche oder einseitige Errichtung	126
c) Hinzuzurechnende Gegenstände	127
d) Bedeutung der Bewertungsregelungen für das Verzeichnis	128
aa) Zeitpunkt der Verzeichniserstellung	128
bb) Schätzung durch Sachverständige	129
cc) Grundregeln der Bewertung	130
3. Muster	131
a) Informationsblatt für die Beteiligten	131
b) Vollmacht	133
c) Notarielles Verzeichnis nach § 1377 Abs. 2 S. 2 BGB in Verbindung mit § 1035 S. 3 BGB	134
III. Bei Beendigung des Güterstandes (§ 1379 Abs. 1 S. 4 BGB)	136
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	136
2. Einzelfragen	138
a) Unterschiede zu § 1377 BGB	138
b) Stichtage	140
aa) Zeitpunkt der Trennung	140
bb) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Berechnung des Anfangsvermögens	141

cc) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Berechnung des Endvermögens	141
c) lloyale Vermögensverschiebungen – Ermittlungspflichten des Notars	142
d) Tod eines Ehegatten	143
3. Muster	143
a) Anschreiben	143
b) Vollmacht	147
c) Verzeichnis	148
IV. Von den Eltern verwaltetes Kindesvermögen (§§ 1640 Abs. 3, 1667 Abs. 1 S. 3 BGB)	153
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck von § 1640 BGB	153
2. Einzelfragen zu § 1640 BGB	155
a) Inhalt	155
b) Sonderfälle	157
aa) Miterbenstellung (§ 2032 BGB) oder Miteigentümerstellung (§§ 741 ff. BGB)	157
bb) Gesellschaftsbeteiligung	158
cc) Pflichtteilsanspruch	158
dd) Fortgesetze Gütergemeinschaft	158
c) Kosten	159
3. Bemerkungen zu § 1667 BGB	159
4. Muster	161
a) Begleitschreiben zum Verzeichnis nach § 1640 Abs. 3 BGB ..	161
b) Vollmacht	164
c) Verzeichnis nach § 1640 Abs. 3 BGB	165
V. Vermögensverzeichnis des Vormunds (§ 1802 Abs. 3 BGB)	169
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	169
a) Verweisungstechnik	169
b) Der Vormund	170
c) Zwingender Charakter der Verzeichniserstellung	172
2. Einzelfragen	172
a) Zu verzeichnendes Vermögen, Wertangaben	172
b) Der Vormund als Adressat des § 1802 BGB, weitere Beteiligung	174
c) Stichtag	175
d) Kosten	176
3. Muster	177
a) Begleitschreiben	177
b) Vollmacht	181
c) Verzeichnis	182

VI. Vermögensverzeichnis des Betreuers (§§ 1908i Abs. 1 S. 1 i.V.m. 1802 Abs. 3 BGB)	187
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck, Verweis auf das Verzeichnis des Vormunds nach § 1802 Abs. 3 BGB	187
2. Muster	188
VII. Vermögensverzeichnis des Pflegers (§§ 1915 Abs. 1 S. 1 i.V.m. 1802 Abs. 3 BGB)	188
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	188
2. Muster	190
B. Erbrecht	190
I. Nachlassinventar nach § 2002 BGB	190
1. Ausgangslage, Verzeichniszweck	190
2. Einzelfragen	193
3. Muster	197
II. Nachlassinventar nach § 2003 BGB	200
1. Ausgangslage, Verzeichniszweck	200
2. Einzelfragen	202
3. Muster	205
III. Verzeichnis der Erbschaftsgegenstände durch den Vorerben, § 2121 Abs. 3 BGB	211
1. Ausgangslage, Verzeichniszweck	211
2. Einzelfragen	215
3. Muster	218
IV. Das Nachlassverzeichnis des Testamentsvollstreckers, § 2215 BGB	221
1. Ausgangslage, Verzeichniszweck	221
2. Einzelfragen	227
a) Verzicht	227
b) Stichtag	229
c) Zuziehung des Erben	230
d) Kosten	231
3. Muster	232
VI. Das notarielle Nachlassverzeichnis des Erben für den Pflichtteilsberechtigten (§ 2314 Abs. 1 S. 3 BGB)	242
1. Ausgangslage – Verzeichniszweck	242
a) Auskunftserteilung im Rahmen der Geltendmachung von Pflichtteilsansprüchen	242
b) Genese von § 2314 Abs. 1 S. 3 BGB	244
c) Auftraggeber	245
d) Prozessuale, Vollstreckung	246
e) Erfüllung, Untergang, Verjährung und Durchsetzbarkeit des Anspruchs	246
f) Verhältnis zu anderen Möglichkeiten der Kenntnisserlangung .	247

2. Einzelfragen	248
a) Zuständigkeit des Notars	248
aa) Sachlich	248
bb) Örtlich	248
b) Form	249
c) Verfahren	250
aa) Eigene Ermittlungen	252
(1) Die Rechtsprechung – hohe Anforderungen an den Notar ..	252
(2) Kritik der Literatur	255
(3) Konsequenz	256
bb) Vorbereitung	257
cc) Ermittlung außerhalb des eigenen Amtsbereichs und des Amtsbezirks	258
dd) Angaben des Erben	259
d) Keine Pflicht zur Vorlage von Belegen oder zur Rechnungs- legung	260
e) Anwesenheit von Erbe und Pflichtteilsberechtigtem bei Auf- nahme des Verzeichnisses	261
aa) Erbe	261
bb) Pflichtteilsberechtigter	261
f) Begehung der Wohnung und weiterer Örtlichkeiten	262
g) Der fiktive Nachlass	263
h) Erstellungsfrist – Zeitlicher Verlauf	264
i) Teilverzeichnisse	264
j) Nachträgliche Ergänzung bzw. Berichtigung eines unvollstän- digen bzw. falschen Verzeichnisses	265
k) Keine eidesstattliche Versicherung im notariellen Nachlass- verzeichnis	265
l) Darstellung von Rechts- und Streitfragen	267
m) Verzeichnisinhalt – Darstellung einzelner Gegenstände	268
aa) Darstellung, Allgemeines	268
bb) Sachen	269
cc) Bewertungen	270
dd) Forderungen	271
ee) Unternehmen	271
ff) Pflichtteilsrelevante Tatsachen	272
gg) Fiktiver Nachlass	272
n) Kosten	274
o) Reformansätze	274
aa) Kritik der bestehenden Rechtslage	274
bb) Variante 1: Konkretisierung notarieller Pflichten im Rah- men der bestehenden Rechtslage	277

cc) Variante 2: Verzeichniserstellung durch die Amtsgerichte/	
Gerichtsvollzieher	278
dd) Variante 3: „Zuziehung“ des Notars bei der Erstellung	280
3. Muster	281
a) Anschreiben an Beteiligte	281
b) Vollmacht	284
c) Verzeichnis	285
Stichwortverzeichnis	293